

jGBM Summer Symposium 2015 Research and Reeperbahn



Teilnehmer des jGBM Sommersymposiums in Hamburg

Hamburg ist nicht nur eine Stadt mit vielen Kirchtürmen, sondern auch eine mit vielen Gesichtern. Hamburg ist eine Stadt der Extreme und der Gegensätze, nichts muss sich hier von vornherein ausschließen. Das gilt auch, oder vielleicht insbesondere, für Studierende und Naturwissenschaftler, Laborarbeit und Präzision im Zusammenspiel mit Kommunikation unter jungen Menschen, Kultur und gemeinsamer Freizeit.

■ Mit dem Wunsch, genau diesen Facettenreichtum widerzuspiegeln, fassten wir, die jGBM Stadtgruppe Hamburg, im vergangenen Jahr den Entschluss, das Sommersymposium 2015 auszurichten. Inspiriert durch unsere kreativen und erfolgreichen Vorreitergruppen wie Tübingen und Lübeck, stellten wir unter dem Motto „Research and Reeperbahn“ ein Programm auf die Beine, das unseren studentischen Gästen Hamburgs Vielfalt sowohl wissenschaftlich als auch kulturell vor Augen führen sollte.

Mit dem Ziel, eine möglichst große Bandbreite an Themen abzudecken und so das Interesse vieler Studenten zu wecken, aber auch unsere eigene Neugier bezüglich des einen oder anderen Fachbereichs zu stillen, begannen wir, Professoren und Doktoranden anzufragen. Am Ende hatten wir die Themenbereiche Virologie, Parasitologie, Strukturbiochemie, RNA-Biochemie, Infektionsbiolo-

gie und Bioinformatik im Angebot, vertreten durch Gäste des Heinrich-Pette-Instituts, des Bernhard-Nocht-Instituts, des Helmholtz Zentrums und des Deutschen Elektronen Synchrotrons (DESY), sowie selbstverständlich Vertreter unserer Universität und des Uniklinikums Eppendorf.

Herzlich willkommen geheißen wurden unsere Gäste nach ihrer Anreise am Freitag im Rahmen eines kleinen Sektempfangs durch die Worte von Professor Dr. Ulrich Hahn, dem

Leiter des Fachbereichs für Biochemie und Molekularbiologie an der Universität Hamburg und Kontaktperson der GBM in Hamburg. Ebenfalls begrüßt wurden wir von Seiten der Stadt Hamburg durch die Staatsrätin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung BWFG, Eva Gümbel.

Ohne die Intention unsere Teilnehmer zu schonen, ging es dann noch am selben Abend in die erste Runde der Vorträge und im Anschluss, um den Anreisetag dann doch noch in Ruhe ausklingen zu lassen, traf man sich am späten Abend auf dem Campus der Chemie zum „Meet ‘n’ Grill“. In entspannter Atmosphäre war es so allen möglich, bei Salaten, Grillgut und Getränken erste neue Kontakte zu knüpfen und sich für die kommenden zwei Tage einzustimmen.

Am Samstag waren dann alle frisch und munter und in besonderer Erwartung des Höhepunkts unseres wissenschaftlichen Programms, den Besuch der israelischen Nobelpreisträgerin Professor Dr. Ada Yonath vom Weizmann Institut in Rehovot. Während ihres großartigen Vortrags vermittelte sie allen weit mehr als nur zahlreiche Informationen und damit einen fruchtbaren Boden für Diskussionen, sowie vor allem die Botschaft, dass die Freude am naturwissenschaftlichem Arbeiten und die Faszination für Neues keine Grenzen kennt.

Um diese neu gewonnene Motivation und Frische nicht durch das lange Sitzen während



Sektempfang beim jGBM Sommersymposium in Hamburg



Ulrich Hahn, Kontaktperson der GBM in Hamburg, begrüßt die Gäste



Die Staatsrätin der Hamburger Behörde für Wissenschaft und Forschung, Eva Gümbel, begrüßt die Teilnehmer

der Vorträge zu gefährden, hatten wir außerdem für den Samstag ein Bewegungsprogramm ausgetüftelt, welches unseren Gästen, aufgeteilt in Kleingruppen, Exkursionen zum Uniklinikum Eppendorf, zur Chemie und dem Zoologischen Museum, zum Heinrich-Pette-Institut, zum DESY und zum Biozentrum Klein Flottbek ermöglichte.

Trotz typisch hamburgischem (Schiet-)Wetter konnte der Botanische Garten in Klein Flottbek als prächtige Anlage mit seiner großen Artenvielfalt und zahlreichen interessanten pflanzlichen Exoten neue Freunde gewinnen und auch das in Deutschland einzigartige deutsche Elektronen Synchrotron (DESY) wusste unsere Gäste zu faszinieren. Alternativ zu den Exkursionen war es uns außerdem möglich, bei einem „Meet the Prof“ mit Professor Dr. Ada Yonath näher ins Gespräch zu kommen. Im Rahmen dieses viel gefragten Angebots war es dann einer kleinen Gruppe Studierender möglich, auch einmal ganz persönliche Fragen zur ihrer Karriere oder der persönlichen Motivation oder Erfahrung an die Nobelpreisträgerin zu stellen.

Am Samstag konnten außerdem die Stände unserer Aussteller und Unterstützer begut-

achtet werden. Unter anderem warteten Biomol, der Springer-Verlag und die NCL-Stiftung mit umfassenden Informationen auf und beantworteten die Fragen vieler Neugieriger. Academics.de und Jobvector informierten über Karrieremöglichkeiten und Arbeitsfelder für Naturwissenschaftler und präsentierten aktuelle, interessante Jobangebote aus ganz Deutschland.

Am späten Abend entführten wir unsere Gäste dann je nach Wunsch auf eine Hafentour, durch das nächtliche Hamburg oder eine Führung über Hamburgs sündigste (und bekannteste) Meile. Wer dann noch nicht müde war, erkundete entweder auf eigene Faust oder mit Ortskundigen den Kiez, teils, um sich am Sonntag auf dem Fischmarkt wiederzufinden...

Dem abendlichen Treiben angemessen ruhig gestaltete sich der Sonntag. Wer nach den beiden abschließenden Vorträgen nicht schon seine Bahn, seinen Bus oder sein Auto besteigen musste, war eingeladen auf Chili, Linseneintopf und Rote Grütze, um sich für die anstehende Heimfahrt zu stärken und ein letztes Mal (für dieses Symposium, aber hoffentlich nicht endgültig) gemütlich beisammen zu sitzen.

Es war ein großartiges Wochenende, an dem jeder nicht nur interessante wissenschaftliche Inhalte, sondern auch einzigartige Einblicke in das Hamburger Studentenleben und vielleicht sogar auch ein paar neue Freunde gewonnen hat.

Daher nutzen wir jetzt die Zeit nach dem Symposium, um Revue passieren zu lassen und uns zu bedanken. Da sind natürlich an erster Stelle unsere Redner, die sich die Zeit genommen haben, uns Studenten an einem Wochenende ihre Forschung zu präsentieren. Nur mit ihnen war es uns möglich, ein derart diverses und wissenschaftlich hochkarätiges Programm auf die Beine zu stellen. Ein weiteres großes Dankeschön geht auch an alle, die uns finanziell oder mit ihrer Expertise unterstützt haben: die Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM), den VBIO, die Claussen-Simon-Stiftung, die Engelhorn-Stiftung, Life Science Nord, Jobvector,



Ada Yonath bei ihrem Vortrag auf dem jGBM Sommersymposium

Eppendorf, Academics.de, die Bäckerei NUR HIER und allen voran Biomol, unserem langjährigen Förderer und Unterstützer, durch den wir immer wieder vielseitigen ideellen und finanziellen Beistand erfahren durften. Im gleichen Atemzug wollen wir auch unseren zahlreichen Helfern danken, die uns mit Kuchen, Salaten, ihrer Mithilfe beim Auf- und Abbau oder bei der Durchführung tatkräftig unter die Arme gegriffen haben. Und natürlich einen riesigen Dank an unsere Gäste, für eine unvergessliche Zeit und diese schöne Gemeinschaft, für die Chance, allen unser einzigartiges Hamburg zeigen zu dürfen und für die vielen tollen Rückmeldungen nach dem Symposium. In diesem Sinne: auf ins nächste Abenteuer beim kommenden Sommersymposium der jGBM, an dem wir uns hoffentlich dann alle wiedersehen!

Kontakt:

Sonja Obersteller (jGBM Hamburg),
Rebecca Halbach (jGBM Hamburg)
jgbm-hamburg@gbm-online.de



Nobelpreisträgerin Ada Yonath beim „Meet the Prof“ mit Symposiumsteilnehmern



Aussteller und Unterstützer beim jGBM Sommersymposium